

Einblicke



Gemeindebrief des EmK-Bezirks Karlsruhe
Gemeinden Durlach-Aue, Grötzingen, Karlsruhe, Baden-Baden
Ausgabe Nr. 19, Mai - Juli 2023



Ein Stück Himmel auf Erden



Es ist eine anrührende Szene gleich zu Beginn der Apostelgeschichte. Eine Szene aus der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten. 40 Tage ist Jesus nach seiner Auferstehung bei den Jüngern gewesen. Gleich fährt er zum Himmel auf, um am Ende der Zeiten wiederzukommen, wenn alles heil sein wird. Himmelfahrt. Mittendrin in dieser Szene stehen Jesus und seine Jünger. Noch einmal sind sie zusammen, aber die Jünger spüren: Das ist kein normaler Tag. Etwas liegt in der Luft, irgendetwas zwischen Abschied, Verunsicherung und Hoffnung. Fragen über Fragen. Schwebende Zeit. Was wird kommen? Wird endlich alles gut? Nimmt uns Jesus nun mit in die Ewigkeit? Doch Jesus muss sie zunächst einmal enttäuschen: Noch ist es nicht so weit, noch ist die Ewigkeit nicht da. Stattdessen verspricht er ihnen etwas anderes: „Ihr werdet mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, der euch die Kraft geben wird, überall als meine Zeugen aufzutreten.“ (Apg. 1,8) Pfingsten blitzt auf. Gottes Geist liegt in der Luft.

Den Jüngern dämmert es: Es geht nicht darum, traurig zu sein, wenn Jesus bald weg und im Himmel ist. Vielmehr ist es Grund zur Freude, dass er da war, hier bei uns auf der Erde und Spuren hinterlassen

hat. Gott war hier unter uns. Mit Haut und Haar. Ein Stück Himmel ist auf die Erde gekommen, und die Erde wurde himmlischer: Kranke wurden wieder heil, Gefangene wieder frei, Schuldigen wurde ihre Schuld vergeben, Einsame wurden besucht, arme, ausgestoßene und zerbrochene Menschen wurden wieder aufgerichtet. Und das bleibt für alle Ewigkeit: Jesu Spuren und sein Geist. Das ist der Halt, das ist das, was bleibt in aller Unsicherheit. Ein Hauch von Ewigkeit. Ein Stück Himmel auf Erden.

„Warum steht ihr hier und schaut nach oben?“ (Apg. 1,11) Der Himmel ist nicht über den Wolken, sondern in unserem Leben. „Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ – sagt Jesus in Lk. 17,21. Und tatsächlich: Wenn wir aufmerksam sind, dann erkennen wir auch heute genügend solche Momente. Da spüren wir den Himmel auf Erden.

Himmel und Erde berühren sich, ...

... wo wir Menschen uns in Gottes Namen versammeln, denn da ist Er mitten unter uns, um uns Ohren und Herzen zu öffnen, damit wir verstehen und begreifen und eine Hilfe haben für unseren Lebensweg.

... wo wir Menschen uns nach einem langen Streit versöhnen. Wo wir uns aussprechen, und befreit von der Last der Vergangenheit, gemeinsam einen neuen Weg gehen.

... wo wir Menschen einander in Gottes Namen helfen: In der Nachbarschaft oder Familie, in der Schule oder am Arbeitsplatz – ohne viele Worte, aber mit Herz und Verstand.

... wo wir Menschen einander annehmen, trotz aller Unterschiedlichkeit, weil wir wissen: Gott hat uns alle geschaffen, und er

wollte die bunte Vielfalt dieser Welt.

... wo wir Menschen aufeinander zugehen, Kontakte knüpfen, und auf diese Weise der Einsamkeit entgegenreten.

... wo wir Menschen auf ganz vielfältige Weise im Alltag von Gott erzählen. Wo wir eigene Erfahrungen weitergeben und anderen Mut machen.

Von einem jüdischen Lehrer wurde erzählt, dass er jeden Morgen vor dem Frühgebet zum Himmel aufsteige. Ein Gegner lachte darüber und legte sich vor Morgengrauen auf die Lauer. Da sah er, wie der Rabbi als Waldarbeiter verkleidet sein Haus verließ und in den Wald ging. Der Gegner folgte ihm von weitem. Er sah den Rabbi Holz fällen und in Stücke hacken. Dann sah er, wie er sich die Holzstücke auf den Rücken lud und in das Haus einer armen, kranken, alten Frau schleppte. Der Gegner schaute durch das Fenster und sah den Rabbi auf dem Boden knien und den Ofen anzünden. Als die Leute später den Gegner fragten, was es denn nun auf sich habe mit der täglichen Himmelfahrt des Rabbi, sagte er: „Er steigt noch höher als bis zum Himmel.“

„Warum steht ihr hier und schaut nach oben?“ (Apg. 1,11) Schaut einander in die Augen und reicht einander die Hand! Denn: „Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.“

In diesem Sinne grüßt *Euch herzlich Pastörin Boglárka Mitschele für das Team der Hauptamtlichen Tilmann Sticher und Hans-Christof Lubahn*

Wahlen zur Bezirkskonferenz und Gemeindevorstand

Alle vier Jahre werden die Gremien der Bezirke neu besetzt. Dazu werden Personen für Gemeindevorstände und die Bezirkskonferenz gewählt.

Auf dem Bezirk Karlsruhe finden diese Wahlen am **Sonntag, 9. Juli 2023**, im Anschluss an die Gottesdienste in Aue, Grötzingen und der Erlöserkirche statt. Gewählt werden bis zu 2 Personen je Gemeinde als Mitglieder der Bezirkskonferenz. Die Größe der Gemeindevorstände wird in den Vorständen festgelegt. Genauere Infos erfolgen nach der Bezirkskonferenz.

Die Gemeindevorstände und der Vorschlagsausschuss sind auf der Suche nach geeigneten KandidatInnen. Wir freuen uns auch über Personen, die sich von sich aus melden, weil sie bereit sind, Verantwortung für Gemeinden und den Bezirk zu übernehmen und die Zukunft unseres Bezirks mitzugestalten.

Wahlberechtigt sind alle Kirchenglieder des Bezirks in ihren Gemeinden. Als stimmberechtigte Mitglieder von Gremien können ebenfalls nur Kirchenglieder gewählt werden.

Briefwahl wird möglich sein. Wer Briefwahl machen möchte, melde sich bis spätestens **18. Juni** bei Pastor Sticher, damit die Briefwahlunterlagen rechtzeitig verschickt und zurückgeschickt werden können.

Pastor Tilmann Sticher (ts)

Aus dem Team der Hauptamtlichen

Aufgrund der Erkrankung von Pastor Hans-Christof Lubahn und der Versetzung von Pastor Dominic Kirchner-Schmidt hat sich die Personalsituation auf dem Bezirk deutlich verschärft. Dankenswerterweise hat Pastorin Boglárka Mitschele ihren Dienst zum 1. März von 75% auf 100% erhöht. Damit sind wir derzeit von 275% pastoraler Stellen auf 200% gesunken.

Für die Jugendkirche hoffen wir möglichst bald auf eine Neubesetzung, allerdings wird dies kein/e Pastor/in mehr sein. Wie an anderen Orten auch wird das Team der Hauptamtlichen multiprofessioneller aufgestellt. D.h. Hauptamtliche werden zunehmend nicht nur PastorInnen sein, sondern auch aus anderen Berufen kommen. Im Falle der Jugendkirche z.B. aus der sozialen Arbeit. Angesichts der Personalsituation der Süddeutschen Jährlichen Konferenz ist nicht damit zu rechnen, dass die volle Stelle von Pastor Lubahn in absehbarer Zeit wieder ersetzt werden wird.

Pastor Sticher ist deshalb jetzt auch für die Innenstadt-Gemeinde zuständig und übernimmt die Aufgabe des leitenden Pastors.

Die Präsenztag von Pastor Sticher verteilen sich wie folgt: Montag, Dienstag, Donnerstag im Büro der Erlöserkirche; Mittwoch und Freitag im Büro in Grötzingen. Die Telefonnummern von Grötzingen und Erlöserkirche erreichen immer beide Büros. Sie müssen sich also nicht überlegen, unter welcher Nummer erreiche ich ihn denn jetzt gerade.

ts

Termine für Bezirksgottesdienste & Veranstaltungen

28. Mai (Pfingsten), 10:30 Uhr: Bezirksgottesdienst in der Erlöserkirche

25. Juni: Konferenzgemeindegtag in Heilbronn (siehe Rückseite)

16. Juli, 10:30 Uhr: Bezirkssommerfest und Kirche Kunterbunt

23. Juli, 10:30 Uhr: Bezirksgottesdienst im Waldklassenzimmer mit Segnung

30. Juli, 10:30 Uhr: Bezirksgottesdienst in der Christuskirche Durlach-Aue

Ausblick: Im August werden wir jeden Sonntag um 10:30 Uhr Bezirksgottesdienst im Waldklassenzimmer feiern.

Gliederaufnahme

Beim Bezirksgottesdienst am 6. August im Waldklassenzimmer feiern wir Gliederaufnahme. Wer sich schon mit dem Gedanken trägt, sich als Kirchenglied aufnehmen zu lassen, oder gerne wissen möchte, was das denn bedeutet, Kirchenglied der EmK zu sein, kann sich gerne bei Pastor Sticher melden.

Inhaltsverzeichnis

Bezirk	3
Karlsruhe Innenstadt	12
Durlach-Aue	16
Grötzingen	20
Jugendkirche	22
Baden-Baden	24
Extraseiten Online-Ausgabe	25
Impressum	27

Klausurtag des Bezirksvorstandes, der Gemeindevorstände und der Bezirkskonferenz

Am 1. April trafen sich die Mitglieder der Bezirkskonferenz, des Bezirksvorstandes und der Gemeindevorstände der Gemeinden in der Innenstadt, Durlach-Aue und Grötzingen sowie Vertreter der Jugendkirche und aus Grünwetterbach zu einer ganz-tägigen Klausur in der Christuskirche in Durlach-Aue. Unter der Anleitung und Moderation von Pastor Ulrich Ziegler von der Gemeindeberatung der SJK beschäftigten wir uns mit der Frage, wie Gemeindearbeit auf unserem Bezirk angesichts einer in vielerlei Hinsicht herausfordernden Situation weitergeführt werden kann.

Entlang der biblischen Erzählung vom Gang nach Emmaus (Lukas 24,13-29) beschäftigten wir uns mit der Frage, welche der Stationen, die die Männer auf diesem Weg mit

Jesus durchleben, am ehesten unsere derzeitigen Empfindungen unserer Gemeindearbeit anklingen lassen: Klage und Trauer, Hoffnung und Zweifel, Glaube und Vertrauen, Sammlung und Erkenntnis oder Vision und Aufbruch? Bei einer Aufstellung der TeilnehmerInnen ergab sich ein spannendes Bild: Einerseits waren alle Stationen besetzt. Je nachdem, wen man fragt und wohin man auf unserem vielfältigen Bezirk schaut, kann man Trauer und Klage über den Abschied von früheren Zuständen, aber auch Hoffnung und Aufbruchsstimmung wahrnehmen. Andererseits war es schön zu sehen, dass sich zahlenmäßig der Schwerpunkt der Gruppe bei den Stationen verortete, die Aufbruchsstimmung und Vertrauen betonen.



In Gesprächsgruppen wurden die persönlichen Wahrnehmungen geteilt und darüber gesprochen, was mögliche Schritte sind, die vom derzeitigen Standpunkt zu einem Aufbruch führen. Ausgehend von diesen Gesprächen wurde das Thema für den Nachmittag gewählt.

In der zweiten Hälfte des Tages wurde in drei Arbeitsgruppen an der Frage gearbeitet, welche Aufgaben auf welcher Ebene (Bezirk oder Gemeinde mit Ortsbezug) gestaltet werden sollen. Ist entscheidend, an wen sich ein Angebot richtet? Oder woher die MitarbeiterInnen kommen?

Trotz einer konzentrierten Arbeitsatmosphäre und einem langen Tag wurden natürlich noch Arbeitsaufträge zur weiteren Beschäftigung mit diesen Fragen erteilt. Eine Arbeitsgruppe wird die Ergebnisse der Gespräche sichern, zur Beschäftigung der BK mit dem Thema aufbereiten und auch die Gemeindevorstände werden sich nochmals damit beschäftigen.

Jochen Furthmüller



Jahr der Tuben - Bericht von der 38. Bläuserschulung des Schwarzwaldverbandes 2023

Baerenthal/FR. Vor 40 Jahren hat die Schulung zum ersten Mal in Baerenthal im Elsass stattgefunden. Die Idee war und ist heute noch, der Jugend eine sinnvolle Alternative zum Fasching zu bieten. Nach zwei Jahren Pause trafen sich die Bläserinnen und Bläser des Schwarzwaldverbandes im BCPD, dem Bund christlicher Posaunenchöre Deutschlands wieder in gewohnter Weise. Fünf Tage voller Musik und Spaß standen vom 17.02. - 21.02.2023 auf dem Plan. Geübt wurde in unterschiedlichen Leistungsstufen. Marc Rabe, unser musikalischer Leiter und auch weitere Dirigenten forderten viel von uns. Es war nicht immer einfach, leiser und geheimnisvoller oder mit 8 imposanten Tuben die Achtel locker zu spielen. Nicht nur die schnellen Läufe, auch den Nachschlag beim Marsch „Fröhliches Volk“ wurden einstudiert. Wenn auch teilweise mit atemberaubendem Tempo. Viele der Stücke werden im Juli in Tübingen bei unserem Bundesposaunenfest zu hören sein.



Nach der Arbeit kam aber auch das Vergnügen nicht zu kurz. Die von Doris für uns in Eigenregie bewirtete Cafeteria war der beliebte Ort für Gespräche bis in die frühen Morgenstunden. Die Jugendlichen konnten sich in der Sporthalle austoben.

Der Bläserkreis sowie der Baerenthal-Singchor gestalteten am Sonntag den Gottesdienst mit. Dieser war in der Kirche im nahen Philippsbourg. Pfarrer Gebel gab Impulse zum Fasten im Kontext zu 1. Kor.13 mit auf den Weg. Nicht nur auf Genussmittel zu verzichten, sondern 40 Tage bewusst zu vergeben, keine Worte auf die Goldwaage zu legen oder in anderer Wunden zu bohren.

Am Montagabend beim 'Bunten Abend' konnten nicht nur die Jungbläser zeigen, welche enormen Fortschritte sie gemacht haben, viel Beifall gab es auch für lustige Spiele und den Witzwettbewerb.

Jetzt sind alle wieder zuhause in kleineren Posaunenchören mit der Vorfreude auf unser nächstes Treffen. Sei es in Tübingen im Juli oder dann spätestens von 09. - 13. Februar 2024 in Baerenthal.

Markus Blaich



Missionsdienste zum Thema **Bildung - Aufruf zur Mithilfe in der Lernbegleitung**

Im Leben und Glauben an Jesus Christus werden meine Gedanken bestimmt von arbeitspädagogisch-seelsorgerlich-sozialen Diensten in Schulen und Sozialwerken der Martin Luther Städte in Wittenberg/Eisenach/Eisleben und am Heimatort Pfinztal, vor dem Hintergrund des 500-jährigen Jubiläums der Bibelübersetzung und auf der Basis der Lern- und Lehrgegebenheiten in den Schulen und Sozialwerken betreffs Schüler/innen und Azubis.

Es macht mich immer froh, mit jungen Menschen zu lernen und das Ziel wissenschaftlich geprüfter, pädagogisch fundierter Ausdauerübungen und Lern- und Konzentrationsübungen in nondigitaler Form für die/den Lernende/n richtig anzuwenden bzw. zu lassen. Die wachsende Lernsicherheit und das Lernverhalten innerhalb des Unterrichts und im Gesamtprozess soll so geschult werden. Der/Die Lernende soll verstehen: **BILDUNG IST WICHTIG.**

Mir ist es ein großes Anliegen, die Lernförderung aus der Liebe zu Jesus heraus zu tun und den SchülerInnen von ihm durch mein

Verhalten, mein Tun und Reden, ein geistliches Wort, Musikstück oder Gebet etwas weiterzugeben.

Es ist schön miterleben zu dürfen, wenn die Lernenden das anwenden, was ich ihnen fachlich vermittele und geistlich weitergebe. Oft konnte ich erleben, wie meine Lehrtätigkeit fachlich und geistlich dankbar angenommen wurde. Mein Anliegen ist es, meine Tätigkeit im Geiste der Liebe und aus meinem Glauben an Jesus heraus zu tun und SchülerInnen und LehrerInnen der Führung Gottes in betender Haltung anzuvertrauen.

Liebe LeserInnen, ich möchte dazu ermutigen, Bildung von jungen Menschen zu unterstützen. Gerade als Christen haben wir die Möglichkeit, nicht nur Lern- und Lehrvorgänge zu vermitteln, sondern auch unseren Glauben an Jesus Christus und seiner großen und befreienden Liebe zu uns Menschen zu bezeugen. Dazu wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen.

Nähere Informationen bei Manfred Siegmund – Tel.: 0721 4644022

Liebe Karlsruher und Durlacher Gemeinde,

wir möchten uns auf diesem Weg von allen verabschieden und uns für die schöne Zeit bedanken. Vor zwei Jahren sind wir nach Friedrichstal gezogen und haben uns nun entschieden, in die evangelische Landeskirche vor Ort zu wechseln, da es mit unseren drei Kindern organisatorisch einfacher ist und sie dort auch schon einige Kinder aus dem Kindergarten kennen. Wir haben uns in der Gemeinde immer sehr wohl gefühlt und wünschen euch allen weiter Gottes Segen.

Liebe Grüße,

Familie Brendel (Leonie und Lukas mit Sophie, Frieda und Annika)



Liebe Familie Brendel,

wir sind dankbar für alle Begegnungen, die wir in den letzten Jahren mit euch hatten und für das Gemeinsam-unterwegs-sein. Wir danken dir, Leonie, auch und besonders für dein Engagement im Kindergottesdienst. Wir werden euch vermissen, aber wir wünschen euch von Herzen Gottes reichen Segen für euren weiteren Weg!

Liebe Grüße,

Boglárka Mitschele

Kompakt informiert mit der EmK-Infopost

Die »EmK-Infopost« erscheint monatlich. Übersichtlich zusammengestellt finden sich ausgewählte Informationen aus den Arbeitsbereichen der EmK und aus der Ökumene sowie Termine und Hinweise auf Veranstaltungen. – Anmeldung mit dem nebenstehenden QR-Code oder über www.emk.de/newsletter

emk
infopost





In diesem Jahr bieten wir insgesamt viermal Kirche Kunterbunt auf unserem Bezirk an. Los ging es Anfang März in der Erlöserkirche zum Thema: „Liebe regiert“. Inspiriert von der Begegnung Jesu mit den Schwestern Martha und Maria machten wir uns auf Entdeckungsreise, welche Ausdrucksweisen es gibt, um anderen oder auch Gott gegenüber, unsere Liebe zu zeigen. Rund 50 Erwachsene und annähernd 20 Kinder ließen sich auf dieses Abenteuer ein.

Die zweite Kirche Kunterbunt in diesem Jahr feiern wir am **7. Mai** in der Christuskirche in Durlach-Aue. Etwa in der Mitte zwischen den beiden Festen Ostern und Pfingsten befassen wir uns dann mit der Frage: „Wer ist Jesus?“ Auch in der Bibel findet sich diese Frage häufiger, und wir sind gespannt, welche Antworten wir darauf finden werden.

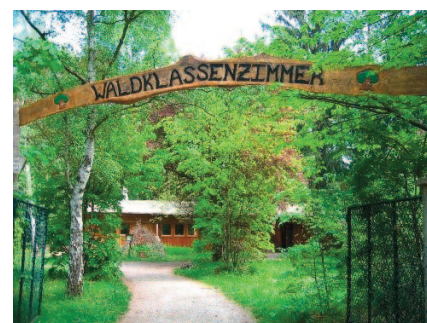
Auch hier beginnen wir wieder um 10:30 Uhr mit einer Einführung und anschließenden Kreativstationen zum Thema. Nach etwa anderthalb Stunden tragen wir dann unsere Ergebnisse zusammen und feiern gemeinsam einen Werkstatt-Gottesdienst mit einem kurzen Impuls. Die Kirche Kunterbunt endet jeweils mit einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem genügend Zeit zum Austausch besteht. Ende ist etwa gegen 13:30 Uhr.

Eine besondere Form der Kirche Kunterbunt feiern wir dann am **16. Juli** im Waldklassenzimmer. Auch dort nehmen wir uns den gewohnten Zeitrahmen von rund 3 Stunden für das Thema sowie ein anschließendes Mittagessen. „Wer ist Gott?“ lautet dann dort das Thema, auf dessen Spurensuche wir uns begeben wollen. Bei schönem Wetter können wir das weitläufige Gelände mit seiner ganzen Vielfalt der Natur in Beschlag nehmen. Was könnte passender sein, um diesem Thema auf die Spur zu kommen?

Die vierte und letzte Kirche Kunterbunt in diesem Jahr findet am **8. Oktober** in der Erlöserkirche statt, zum Thema „Erntedank“.

Tragt euch bitte die Termine in den Kalender ein und bringt einfach eure Freunde, Freundinnen oder Nachbarn mit – dann wird es richtig kunterbunt! Einladungsflyer liegen in den Gemeinden aus. *mm*

Bezirks-Sommerfest am 16. Juli im Waldklassenzimmer



Direkt im Anschluss an die Kirche Kunterbunt im Waldklassenzimmer feiern wir unser Bezirks-Sommerfest: Mit viel Zeit zur Begegnung, gemeinsamen Aktionen, Musik des Posaunenchores und Kaffee und Kuchen zum Abschluss.

Weitere Details zum Tagesablauf des Sommerfestes werden noch rechtzeitig bekanntgegeben. *mm*



WesleyScouts - Stamm Karlsruher Siebenschläfer



Der Bundesrat, das leitende Gremium der WesleyScouts in Deutschland, hat uns in 2019 zum Stamm ernannt. Zwar warten wir wegen der Corona Pandemie noch immer auf die offizielle Überreichung unserer Urkunde, unsere Rechte und Pflichten nehmen wir allerdings schon wahr. So zahlen wir nun jährlich eine Stammabgabe an den Bundesverband und haben uns vorgenommen uns einen Stammnamen auszusuchen und einen Stammaufnäher zu gestalten, damit wir demnächst sofort gut zu erkennen sind.

Vor circa einem Jahr haben wir unsere Scouts schon aufgerufen, uns Vorschläge für einen Stammnamen und ein Logo zuzuschicken. Die Einsendungen, samt Zeichnungen und Erklärungen, haben wir uns in der Leiterrunde angeschaut und haben eine Endversion zusammengestellt und digitalisiert. An dieser Stelle nochmal einen herzlichen Dank an alle Scouts und Eltern, die sich Gedanken gemacht und diese zu Papier gebracht haben.

Alle WesleyScouts, die an der Aktion im März / April teilgenommen haben, wissen es schon: Wir sind die Karlsruher Siebenschläfer.

Warum wir genau diese putzigen Tiere als unsere „Wappentiere“ gewählt haben? Dafür gibt es verschiedene Gründe: Der wichtigste für uns ist, dass wir uns die Tiefentalhütte mit ihnen teilen. Bei der Sommer-Aktion 2020 haben wir die Großfamilie der Siebenschläfer wieder deutlich gesehen und gehört.

Aus Alt wird Neu

Den Entwurf unseres Aufnehmers haben wir an einen bestehenden Aufnäher angelehnt. Vielleicht erkennt ihn der ein oder andere noch. Als Vorlage haben wir den Aufnäher von der ehemaligen Jungschargruppe der Karlsruher EmK verwendet.

Wir haben die Abbildung etwas modernisiert und lassen sie bunt sticken, allerdings maschinell und nicht mehr in Handarbeit. Dann ziert bald wieder die Abbildung der Fächerstadt mit Wappentier die grauen Hemden einer Karlsruher Jugendgruppe.

Bei Fragen hierzu, zu unseren monatlichen Corona-Aktionen oder zur Pfadfinderei allgemein, dürft ihr euch jederzeit melden. Natürlich können wir auch weiterhin verschiedenste Unterstützung gebrauchen. Wenn ihr Interesse habt, oder jemanden kennt, meldet euch gerne bei uns. Auch bei Fragen oder Anregungen könnt ihr euch gerne jederzeit melden:
wesleyscouts@emk-karlsruhe.de

*Gut Pfad –
die Leiterrunde der WesleyScouts*



Der Bezirk und das liebe Geld

Position	Jahr 2021	Jahr 2022	Erläuterung
Rücklagen	105,0	65,0	Zum Großteil zweckgebunden für die Immobilien des Bezirks
Verbindlichkeiten	237,5	391,4	Darlehen für die Investitionen in Aue und Blankenloch
Spenden	332,9	330,7	Alle Spenden mit Kollekten und Bauspenden
Umlage	250,8	277,7	Abführung an die Kirche für Personalausgaben u.a.
Verfügbar	82,2	53,0	Für alle Ausgaben des Bezirks

Zu Beginn des Berichtes habe ich oben in Tabellenform einige Zahlen gegenüber gestellt (Beträge in Tausend Euro).

Der Rückgang der Rücklagen und Anstieg der Verbindlichkeiten war so geplant. Da wirken sich die zwei Bauprojekte des Bezirks aus: der Ausbau des Obergeschosses in Aue und das neue Dach in Blankenloch.

Die Entwicklung der Spenden hat zwei Seiten. Auf der einen Seite haben wir sehr erfreuliche Erhöhungen von Beiträgen. Vielen Dank dafür! Auf der anderen Seite sind die Bauspenden deutlich zurückgegangen. Das ist nachvollziehbar, da wir im Vorjahr neben dem Projekt Aue auch noch Bauspenden für die Pastorenwohnung in Grötzingen hatten.

Die Erhöhung der Umlage um mehr als 10% kam für uns zumindest in dieser Höhe etwas überraschend. Zwar waren wir sehr dankbar für die Dienstuweisung eines neuen Pastors auf den Bezirk, aber wenn wir ehrlich auf unsere Finanzen schauen, dann können wir uns eigentlich keine drei Pastoren mehr leisten.

Den letzten Betrag mit den für den Bezirk verfügbaren Spenden gibt es in der offiziellen Finanzstatistik nicht. Aber für mich verdeutlicht er sehr gut, wie knapp die finanziellen Spielräume des Bezirkes sind. Wenn wir das Gesamtergebnis des Bezirks nehmen und die Sondereffekte herausrechnen (das sind vor allem die Immobilieninvestitionen und Bauspenden), hätten wir ein Defizit in der Gemeindegemeinschaft von über 10.000€ ausgewiesen.

Tatsächlich wären wir als Bezirk finanziell in einer ziemlich schwierigen Lage. Durch den Verkauf der Immobilie aus dem Erbe von Christel Vetter ist uns jedoch ein sehr schöner Verkaufserlös zugeflossen. Nach Abzug von Abführungen an die Kirche verbleiben uns davon 267 T€.

Mit diesem Geldsegen weisen wir dieses Jahr einen Überschuss aus und haben die notwendigen finanziellen Spielräume, um die Christuskirche in Aue fertigzustellen, ohne uns weiter verschulden zu müssen. Der Erlös reicht jedoch nicht, die Verbindlichkeiten komplett abzulösen. Daher müssen wir weiterhin sehr sparsam wirtschaften, weil in den nächsten Jahren mit den verfügbaren Mitteln zusätzlich auch noch die Darlehenstilgung erfolgen muss.

Hans-Peter Brenner

Ukraine: weiter zwischen Angst, Vertrauen und der größeren Hoffnung

Vor mehr als einem Jahr kamen die ersten besorgniserregenden Nachrichten aus der Ukraine bei uns an. Wir hatten im Gemeindebrief darüber berichtet (Sommer 2022). Vieles ist seither geschehen, und wir möchten euch einen kleinen Einblick geben.

Inzwischen sind die Nachrichten über die Schrecken, die täglichen Zahlen und immer noch unfassbaren Gräueltaten zu etwas Alltäglichem geworden. Nehmen wir es noch wahr oder gehört es bereits zu unserem Alltag? Wir alle haben unterschiedliche Strategien, um damit zu leben.

Vielleicht macht sich der ein oder die eine ähnliche Gedanken wie:

- Wohin soll die Flucht gehen?
- Was nehme ich mit?
- Wie sollen wir das alles schaffen?
- Finde ich freundliche, hilfsbereite Menschen?
- Bin ich willkommen?
- Will ich die ukrainischen Kriegsflüchtlinge willkommen heißen?
- Werden wir je wieder unser Zuhause wiedersehen?

Solche Gedanken, die immer wieder um die Fragen nach einem Miteinander - in geradezu biblisch schweren Zeiten - drehen, haben die ukrainischen Flüchtlinge und wir, die wir hier unser Zuhause haben. Dieses Miteinander kann uns Kraft, Mut, Beharrlichkeit und auch das Vertrauen geben, dass alles gut ist und mit Gottes Hilfe auch gut wird.

Die vielfältige Unterstützung durch die Gemeinde und Freundinnen/Freunde ist

immer wieder unglaublich, macht demütig und dankbar. So konnten wir mit tatkräftiger Unterstützung der Ukrainer Sachspenden sichten, sortieren und weitergeben.



Viele Hände sortierten acht große Paletten mit Hilfsgütern. Die vielen Jahre Erfahrung der Grötzingener Gemeinde mit der lange bestehenden „Ukraine-Hilfe“ und die helfenden Hände kamen uns hier sehr zugute, ebenso die Möglichkeit, in den Garagen und Räumen der Christuskapelle all das zu lagern, zu sortieren und neu zu packen. Wir haben Winterbekleidung sortiert und weitergegeben. Bald steht das auch für die Sommerbekleidung auf dem Plan. Vielen Dank allen für jegliche Form der Unterstützung!

Doch wie geht es inzwischen den hier seit Frühjahr 2022 angekommenen ukrainischen Familien?

Alle Erwachsenen besuchen inzwischen Integrationskurse, lernen Deutsch, und die Kinder sind vormittags in den deutschen Schulen und beteiligen sich nachmittags am Unterricht ihrer ukrainischen Schulen. Die Kleinen, Sasha und Matvii, gehen in den Kindergarten. Matviis Familie ist inzwi-



schen größer geworden, da nun auch seine Großmutter hier angekommen ist.

Bei Matvii wird im Mai in Heidelberg die sehnlich erwartete Herzoperation durchgeführt. Die Voruntersuchungen und alle Vorbereitungen sind nahezu abgeschlossen. Die behandelnde Ärztin der Universitätsklinik Heidelberg praktiziert inzwischen in Karlsruhe und kann so vor Ort für ihn sorgen. Das ist auch eine gute Fügung, die manches einfacher macht.

Wir wissen alle nicht, wohin die Wege uns führen. Wir sind aber dankbar für die Unterstützung in der Gemeinde und Gottes nicht immer verständliche Hilfe. Natürlich freuen wir uns darüber und bitten Euch alle, die ukrainischen Flüchtlinge und uns auch weiter zu unterstützen und begleiten.

Wer mehr erfahren möchte, kann uns selbstverständlich direkt an uns wenden. Herzliche Grüße und Dank von uns allen!
Familien Kunzmann + Gerdes in Grötzingen

Spendenaktion für die Karpatho-Ukraine

Vor gut einem Jahr starteten wir einen Spendenaufruf für eine christliche Gemeinde in der Karpatho-Ukraine. Dr. Robert Friedrich Hecker-Réz ist ehemaliger Pastor meiner EmK-Heimatgemeinde in Ungarn und heute Dozent für Diakonie an einer theologischen Hochschule in Budapest. Er hat in den vergangenen Jahren ein diakonisches Netzwerk aufgebaut und einen Hilfsfond initiiert, welcher zwischenzeitlich mehrere Gemeinden in dem vom Krieg betroffenen Land unterstützt. Da ich zwischenzeitlich auch Mitglied in diesem diakonischen Netzwerk geworden bin, konnte ich die Entwicklungen gut mitverfolgen und möchte nun die Gelegenheit nutzen, ein wenig darüber zu berichten:

Im Netzwerk finden sich als Unterstützer mehrere Gemeinden verschiedener Kongregationen aus Deutschland. Das Netz-



werk unterstützt zwischenzeitlich nochmals zwei weitere christliche Gemeinden im ungarischsprachigen Südwesten der Ukraine.

Die diakonische Arbeit der von uns unterstützen Gemeinde in Chomonyn fokussiert sich auf zwei Schwerpunkte: Zum einen werden Waisen- und Halbwaisenkinder betreut und versorgt, die durch den Krieg oder durch Kriegsfolgen (Flucht) ihre Eltern verloren haben. Für die Bildung, Begleitung und seelsorgerliche Betreuung dieser Kinder konnte nun mit Hilfe unserer Spendengelder ein Diakon fest angestellt werden.

Der zweite Arbeitsbereich konzentriert sich auf die zurückgebliebenen SeniorInnen – insbesondere auf Menschen, die sich nicht mehr selbstständig versorgen können und medizinische Hilfe benötigen. Für sie wurden PflegerInnen für die häusliche Krankenpflege angestellt. Außerdem gibt es seit Ausbruch des Krieges eine Suppenküche (der ungarische Begriff bedeutet wörtlich übersetzt: Liebesküche). Hier werden durch Ehrenamtliche fünfmal wöchentlich warme Mahlzeiten zubereitet und so ca. 45 Personen voll gepflegt.

Die Pastorin Pocsainé Tövissi Tímea bedankt sich dafür, dass wir gemeinsam Gottes Reich bauen: Sie, dadurch dass sie vor Ort geblieben sind, wo die Not herrscht, und wir dadurch, dass wir ihre Arbeit finanziell unterstützen und mittragen.



Seit unserem Spendenaufruf im März 2022 konnten wir als Bezirk rund 15.000,- EUR an das diakonische Netzwerk überweisen!

Ich danke allen, die sich in vielfältiger Art und Weise für die Ukrainehilfe eingesetzt haben und dies noch weiter tun: Durch Spenden, durch anpackende Hilfe bei der Versorgung von Flüchtlingen hier in Karlsruhe und/oder durch Gebet.

Boglárka Mitschele



Proben in der Erlöserkirche: Wednesday Brass ...



- **Warum nennt ihr euch „Wednesday Brass“?**

Der Name erklärt einerseits, wann wir uns treffen, nämlich jeden Mittwoch (Wednesday) um 20 Uhr, sowie andererseits, welche Art von Instrumenten mitspielen dürfen - unsere Instrumente bestehen alle fast zu 100% aus Messing (Brass), bzw. bezeichnet man unsere Instrumente (Trompete, Flügelhorn, Posaune und Euphonium) als "brass instruments".

- **Wie seid ihr auf die Idee gekommen, neben dem Posaunenchor noch eine eigene Formation zu gründen?**

In den Posaunenchorproben kamen immer wieder Ideen, was man musikalisch so alles ausprobieren könnte. Da wir im Posaunenchor aber oft zielgerichtet für den nächsten Gottesdienst proben, bleibt oft nicht so viel Zeit, viel zu experimentieren. In einer kleineren Gruppe haben wir uns sowieso außerhalb der Probezeit getroffen. Da wir natürlich alle gerne Musik machen, hat es sich dann so ergeben, dass wir uns zusätzlich zur Posaunenchorprobe am Dienstag noch mittwochs abends treffen.

- **Seit wann gibt es euch?**

Unseren ersten offiziellen Auftritt hatten wir beim Helferfest des Verbandsposaunen-

tags im April 2018, davor hatten wir begonnen, regelmäßig seit Januar 2018 zu proben.

- **Wer gehört alles zu eurer Formation?**

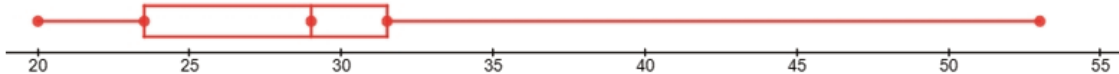
Wir sehen uns selbst als ein Bläserquintett, welches meistens aus zwei Trompeten, einem Horn, einer Posaune und einer Tuba besteht. Aktuell sind wir Anuschka Panteleit (Horn), Bernd Kröper (Flügelhorn), Maximilian Awiszus (Trompete), Miri Batzler (Posaune) und Uwe Weller (Posaune). Peter Winney (Euphonium / Trompete) pausiert aktuell in seinem Auslandssemester in Norwegen. Hin und wieder unterstützt uns auch Hjördis Schneider (Euphonium).

- **Ihr seid alles Junge oder dürfen bei euch auch „Oldies“ mitspielen?**

Wir sind alle jung und jung geblieben. Die Hauptsache ist, dass wir uns alle gut verstehen und gerne gemeinsam an herausfordernden Stücken feilen. Auch sonst unternehmen wir gerne etwas gemeinsam. Um die Frage unseres Alters genauer zu beantworten: Wir sind zwischen 20 - 53 Jahre, durchschnittlich 31 Jahre - weiter unten ein Boxplot dazu.

- **Wo probt ihr immer?**

Wir proben wöchentlich im Gemeindesaal der Erlöserkirche in der Karlsruher Innenstadt, meistens mit einem Ausklang in un-



.... hat immer Spaß!

terschiedlichen Kneipen und Bars der Umgebung.

• *Braucht ihr auch einen Dirigenten wie der Posaunenchor?*

Bei unseren allermeisten Stücken wird jede und jeder beim Mitspielen benötigt. Da wir eine kleine Gruppe mit fester Besetzung sind, ist es leichter, gut aufeinander zu hören - wir benötigen also keinen Dirigenten. Falls es doch droht auseinanderzufallen, findet sich jemand, der spontan mit einer Hand in die Rolle des Dirigenten schlüpft.

• *Könnt ihr mir als interessierten Laien verdeutlichen, welche Musikrichtungen euch zum Spielen reizen?*

Wir spielen ein großes Spektrum, von Barock über Klassik, Pop, aufwändigeren Choralbearbeitungen bis hin zu Filmmusiken. Hauptkriterium ist, dass mindestens einem oder einer das Stück gefällt. Wir versuchen außerdem darauf zu achten, dass die Stücke interessante Bewegungen in allen Stimmen haben, denn in der Posaunenchorliteratur ist die Melodie und somit auch viel Bewegung meistens in den hohen Stimmen zu finden.

• *Gibt es für euch Lieblingskomponisten?*

Wir spielen gerne Arrangements von Seb Skelly, einem jungen Trompeter aus England, der populäre Musik für kleine Bläserensembles umschreibt. Außerdem spielen wir Fassungen für Bläserquintett von Alan Silvestris Filmmusiken. Er hat zu vielen in

Hollywood produzierten Filmen wie beispielsweise "Zurück in die Zukunft", "Forest Gump" oder "Marvel's The Avengers" die Musik geschrieben.

• *Wer sucht die Titel aus?*

In vielen Proben spielen und testen wir Sätze von Stücken, die jemand aus der Gruppe mitbringt. Es darf also jeder Vorschläge einbringen! Wir achten darauf, dass jeder Bläserin / jedem Bläser mindestens ein Stück gefällt. Alle ausgewählten Stücke werden dann von Probe zu Probe ausführlicher angeschaut - je nach Schwierigkeit für mehrere Wochen bis Monate.

• *Schreibt ihr auch selbst Musik?*

Komponiert - also komplett freies Schreiben ohne Vorlage - haben wir noch nie. Hin und wieder haben wir aber bereits bestehende Choräle sowie Filmmusiken, die eigentlich für eine größere Besetzung geschrieben wurden, für unser Bläserquintett arrangiert.

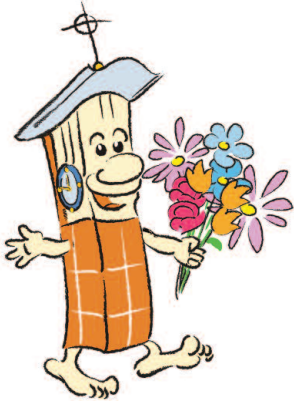
• *Wo zeigt ihr in nächster Zeit euer Können?*

In diesem Jahr haben wir noch nicht geplant, einen Gottesdienst musikalisch zu begleiten, wir werden aber auf jeden Fall neue Stücke im Rahmen des Turmfestes am 22. Juli präsentieren. Herzliche Einladung dazu - wir und natürlich der gesamte Posaunenchor freut sich über jede Zuhörerin und jeden Zuhörer!

Die Fragen stellte Friedemann Fegert, die Antworten formulierte Maximilian Awiszus.



Open Hearts, Open Minds, Open Doors in der Erlöserkirche



Die Erlöserkirche ist ein Tummelplatz vieler verschiedener Gruppen.

Neben unseren eigenen Gruppen und Angeboten (Kreis Junger Erwachsener, Posaunenchor, Jungbläser, WednesdayBrass, Frauentreff, Kreis der Lebenserfahrenen, Männerkreis, Lebensmittel retten, Essen am Samstag) treffen sich unterschiedlichste christliche Traditionen:

Herzliche Einladung zum Turmfest 22. Juli in der Erlöserkirche!

Es erwarten Sie:

- Leckeres Mittagessen
- Kaffee und Kuchen
- fetzige Musik des Posaunenchors
- gute Gespräche
- Kinderprogramm

Sonntags trifft sich von 12–14 Uhr im EG ein Gebetskreis, von 14–16 Uhr eine französischsprachige Gemeinde im Gemeindesaal und von 16–19 Uhr die Internationale Christliche Gemeinde im Gemeindesaal und Blauen Salon.

Bereits samstags kommt die Brasilianische Missionsgemeinde im Gemeindesaal und im EG von 15:00 bis 19:30 Uhr zusammen. Sie haben auch dienstags von 15:00 bis 17:00 Uhr Bibelstunde im EG.

Ca. zweimal im Monat ist montags das Roncalli Forum (katholische Erwachsenenbildung) von 15:30 bis 17:00 Uhr mit der „Akademie der älteren Generation“ mit interessanten Themen im Kirchensaal.

Neben der kirchlichen Nutzung finden auch andere Gruppen bei uns Raum: Regelmäßig – mittwochs und donnerstags – findet Gitarrenunterricht statt und gelegentlich ist auch eine Funkband beim Proben zu hören.

Darüber hinaus sind auch immer wieder einzelne oder unregelmäßige Treffen von Gruppen im Haus.

Aktivitäten im Jugendzentrum *espirito* sind dabei noch gar nicht erfasst ...

Buntes Treiben herrscht also in unserer Erlöserkirche die Woche über. Menschen begegnen sich und erleben bewusst oder unbewusst methodistische Atmosphäre: open hearts, open minds, open doors (offene Herzen, offen im Denken, offene Türen).

ts



„Oster-Augen“ - in ökumenischer Verbundenheit - Predigt in der Osternacht

„Offene Augen – offene Herzen. Effata – öffne dich! Unser Jahresmotto ruft uns zur Öffnung! [...] Es sind nicht die schönen und treffenden Worte, die den Glauben an die Auferstehung Jesu bis heute lebendig gehalten haben; es sind - von den ersten Jüngern bis in unsere Zeit hinein - immer konkrete Menschen, die ohne große Worte Auferstehung leben, denen die Osterfreude aus den Augen schaut, die im wahrsten Sinn des Wortes Jesus „im Blick“ haben: Menschen eben mit Oster-Augen – mit einem Oster-Herzen!

Ostern will uns allen einen neuen Blick schenken – auf die Dinge, auf unser Leben, auf unsere Welt ...

Ostern will unser offenes Herz ergreifen und darin neue Hoffnung und neuen Glauben wecken. Es braucht offene Augen und offene Herzen – sonst gehen Sie / geht Ihr später weg – und passiert ist nichts!

In einigen Gegenden gibt es einen alten Brauch, der bis heute gepflegt wird: Am Ostermorgen laufen Kinder und Erwachsene zu einem Brunnen und waschen sich dort mit dem kühlen und klaren Brunnenwasser die Augen aus. Warum? Sie wollen Oster-Augen bekommen:

- Oster-Augen, aus denen die miss-trauischen, die verachtenden, die be-rechnenden Blicke verschwunden sind;
- Oster-Augen, aus denen Ängstlichkeit und Resignation weggespült sind;
- Oster-Augen, aus denen der Schlaf, die Interesselosigkeit, alle Langweiligkeit und Gleichgültigkeit herausgewaschen sind.

Und jetzt soll ich Ihnen die Auferstehung erklären!? Auferstehung kann man mit Worten nicht erklären!

Man kann die Wahrheit, dass Jesus Christus nicht im Tod geblieben ist, nur durch österliche Menschen erfahren, in deren Herzen etwas brennt, denen man es an den Augen ansieht,

- dass sie aus dieser Wahrheit leben;
- dass sie selber mit Jesus zu einem neuen Leben auferstanden sind.

Deshalb wünsche ich Ihnen jetzt nicht nur fröhliche Ostern, sondern vor allem frohe Oster-Augen und viele Oster-Augen-Blicke in den kommenden Tagen und Wochen.

Denn:

- Oster-Augen können entdecken, dass im Menschen Jesus von Nazareth das Leben endgültig zum Durchbruch gekommen ist, ein - trotz Leid und Tod - erfülltes und gelungenes Leben, so wie Gott sich wahres Leben vorstellt.
- Oster-Augen verschließen sich nicht vor der Not. Sie nehmen die vielen To-designale in unserer Umgebung wahr; sie haben einen Blick dafür, wo das Leben zu kurz kommt oder ganz auf der Strecke bleibt, wo einer mundtot gemacht wird und wo einer unter die Räder kommt. Sie erkennen, wo wir aufstehen müssen und einen Aufstand machen müssen gegen Eingefahrenes und Erstarrtes – im eigenen Leben, in unserem Miteinander in der Gemeinde und in unserer Gesellschaft...

- Oster-Augen lassen sich aber auch mal leichter zudrücken. Sie sehen die eigenen Fehler und können so über die Schwächen der Anderen gelassen und großzügig hinwegsehen.
- Oster-Augen sehen weiter. Sie bleiben nicht auf das Schwierige und Unsympathische fixiert, das mir an meinem Gegenüber zuerst auffällt, sondern schauen hinter die unangenehme Fassade und entdecken den Anderen, so wie Gott ihn sich gedacht hat. Sie sehen einen Weg, wo vorher keiner war, und sie sehen im Ende schon wieder einen neuen Anfang. [...]"

*Pfarrer Thomas Ehret,
Kirchengemeinde Alb-Südwest St. Nikolaus*



Die diesjährige Osterkerze der Kirchengemeinde St. Nikolaus als Zeichen der ökumenischen Verbundenheit mit der Erlösergemeinde



Worship Night am Karsamstag

Am Karsamstag luden wir erstmals zu einer „Worship Night“ mit dem Titel „Hier am Kreuz“ ein. Rund 50 Personen aus dem Bezirk, der Nachbarschaft und der überregionalen Jugendarbeit folgten der Einladung und kamen zusammen, um gemeinsam der Passion Jesu zu gedenken und Gottes Gegenwart zu suchen. Der Abend wurde initiiert und gestaltet von Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Bezirks. Sie wurden beim ersten Lied musikalisch noch durch die Nachwuchs-Lobpreisband „die Leviten“ unterstützt.

Die 7-köpfige Band führte die Anwesenden mit großer Freude und Leidenschaft in die Anbetung, sodass auch neuere Lobpreislieder schnell mitgesungen werden konnten. Die Texte mit viel Tiefgang regten zum Nachdenken und zum persönlichen Gebet an. In ihrem Input ging Anna Mitschele darauf ein, was Ostern für sie persönlich bedeutet und lud ein, zum Kreuz zu kommen, sich nach Möglichkeit hinzuknien und diese überwältigende Liebe und Hingabe Jesu, welche am Kreuz sichtbar wird, auf sich wirken zu lassen.

Der ganze Abend war geprägt von der spürbaren Kraft des Heiligen Geistes und viel Segen und Ermutigung.

Am Ende waren sich alle sicher, dass es nicht die letzte „Worship night“ dieser Art gewesen sein soll. *mm*

Oster-Brunch-Gottesdienst

Am Ostersonntag feierten wir in Durlach-Aue sowohl ein Osterfrühstück wie auch einen Ostergottesdienst für Jung und Alt. Im Unterschied zu früheren Jahren aber nicht zeitlich nacheinander, sondern beides in einem. Dieser Oster-Brunch-Gottesdienst stand unter dem Thema „Ei like Ostern“, oder „Was hat das Ei mit Ostern zu tun?“ Die wichtigere Frage war aber: Was hat Ostern mit meinem persönlichen Leben zu tun?



Wir saßen im Gottesdienstraum gleich an Tischen und begannen nach dem Ostergruß mit einer Einführung ins Thema und zwei Auferstehungsliedern vom Chor.

Im Anschluss schmückten wir gemeinsam das Osterkreuz – diese Tradition unserer Geschwister aus Nottingham haben wir in Aue nun zum ersten Mal aufgegriffen.

Während die Kinder dann auf Ostereiersuche im ganzen Haus gingen, durften sich die Erwachsenen an den Tischen schon einmal zum Thema austauschen.



Nach dem Frühstück vom reichhaltig gedeckten Bring&Share-Buffet trugen alle Anwesenden gemeinsam die Ostergeschichte anhand der gesammelten Ostereier zusammen, die mit verschiedenen Symbolen der Ereignisse der Karwoche versehen waren. Pastorin Boglárka Mitschele griff in einem kurzen Impuls das Thema „Was hat das Ei mit Ostern zu tun?“ nochmals auf und ging weiter zu der Frage „Was hat Ostern mit meinem Leben zu tun?“ Der Gottesdienst endete dann mit der Zeit der Gemeinschaft, Gebet, Lied und Segen. *mm*

Aus dem Café Grüne Aue

Dankeschön-Brunch für alle Mitarbeitenden



Wie schnell doch ein Jahr vergeht! Am 11. März luden wir zum zweiten Mal alle ehrenamtlich Mitarbeitenden des Cafés Grüne Aue (mittlerweile über 30 Personen!) zu einem Dankeschön-Brunch ein. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, allen Aktiven unsere Wertschätzung entgegen zu bringen, denn ohne ihr Engagement und ihre Liebe zu den Menschen wäre das Café Grüne Aue in dieser Form nicht möglich!

Wir danken allen fleißigen KuchenbäckerInnen sowie denjenigen, die sich regelmäßig hinter die Theke stellen und die Gäste bedienen, aber ebenso allen, die im Hintergrund organisatorische Dinge abwickeln.

Ich danke dem Café-Leitungs-Team, bei dem die Fäden zusammenlaufen und welches die Idee des Cafés immer weiter entwickelt.



Die positiven und wertschätzenden Rückmeldungen und Gesten unserer Gäste (das Tiffany-Glasbild zum Psalm 23 ist ein handgefertigtes Geschenk eines Gastes) bestätigen uns darin, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind, und für die Menschen im Stadtteil Aue einen wichtigen Begegnungsort bieten.

Gott segne Euch für all Euer Engagement!
Boglárka Mitschele (bm)

Trauerkaffee

Zwischenzeitlich ist es in unserem Umfeld in Durlach-Aue angekommen, dass wir im Café Grüne Aue auch Trauerfeiern ausrichten. Es ist von Beginn an ein Teil unserer Vision für unsere Café-Arbeit, unsere Türen

auch für Menschen in Trauersituationen zu öffnen. Unsere Lage fußläufig zum Friedhof ist ideal, und Alternativen gibt es auch nicht viele.

Bei uns bekommen die Trauerfamilien auf Wunsch nicht nur den Raum zur Verfügung gestellt, sondern auch die komplette Gestaltung des Rahmens: also Aufbau und Abbau, eine entsprechende Dekoration sowie die Verpflegung mit Kaffee, Zopf und Kuchen oder herzhaften Häppchen.

Zwischenzeitlich haben wir Trauerfeiern von 12 bis zu rund 50 Personen ausgerichtet. Wir sind dankbar, dass wir auch auf dieser Weise den Menschen in unserem Umfeld dienen und Gutes tun können. *bm*



Neues aus dem Näh- und Kreativcafé

Im Näh- und Kreativcafé treffen sich monatlich zwischen 6 und 12 Frauen, die entweder mit der Nähmaschine unter dem Arm kommen, um an eigenen Projekten zu nähen und dabei die Gemeinschaft unserer Gruppe schätzen, oder die in irgendeiner anderen Art und Weise kreativ sind. So wurden insbesondere in den Wochen vor Ostern viele schöne Sachen handgefertigt, die wir dann in unserem Kreativregal gegen eine Spende anbieten konnten. Dies waren z.B. wunderschöne Fensterbilder, Osterkerzen, Osterhäschen, Schlüsselanhänger aus Makramee oder kleine Schmuckkästchen aus Holz. Viele unserer BesucherInnen im Haus freuen sich daran und nehmen das Angebot gerne an, um sich mit kleinen Geschenken zum Weitergeben einzudecken.

Das Näh- und Kreativcafé hat sich zwischenzeitlich zu einem echten Treffpunkt entwickelt, wo man sich gerne trifft, und Beziehungen wachsen. Und zwischen den monatlichen Treffen bleiben wir miteinander vernetzt über die Nähcafé-Gruppe in der EmK-App.

Wer Interesse am Nähen, Stricken, Häkeln oder anderweitigen kreativen Gestalten hat, ist herzlich eingeladen bei uns vorbeizuschauen. Wir treffen uns wieder am 29.04., 20.05. und 01.07. Flyer liegen in den Gemeinden aus. *Krisztina Willy*



Von Frauen für Frauen. Kleidung tauschen statt kaufen.

Drei Frauen aus dem Näh- und Kreativcafé kamen auf die Idee, eine Kleider-Tausch-Party für Frauen zu initiieren.

Wer kennt das nicht: Da kauft man sich ein neues Kleid oder eine Bluse oder eine Hose, trägt es einige Male, und dann ändert sich doch der Geschmack, und das gute Stück fristet sein Dasein noch für einige Monate allein im Schrank.

Wieviel nachhaltiger wäre es, solche Stücke einfach gegen andere, gut erhaltene Kleider einzutauschen?

Kleider-Tausch-Party am 6. Mai / 16 – 18 Uhr in der Christuskirche Durlach-Aue

Am Samstag, dem 6. Mai ist es nun soweit:
Von 16 – 18 Uhr gibt es die erste Kleider-Tausch-Party in den Räumen der Christuskirche in Durlach-Aue.

Bringe einfach 5-10 Kleidungsstücke mit, die du selbst nicht mehr anziehst. Hier kannst du sie tauschen gegen neue gebrauchte Stücke. Bei Kaffee und Kuchen kannst du stöbern, anprobieren und genießen.

Wir freuen uns auf dich!

Krisztina Willy

Einladung zur Gliederaufnahme

An Ostern 2022 haben wir drei Menschen neu in unsere Gemeinde aufgenommen, und auch in diesem Jahr möchten wir wieder eine Gelegenheit anbieten, um bewusst vor der Gemeinde ein JA zu Gott und ein JA zur Gliedschaft in der Evangelisch-methodistischen Kirche zu sagen. Die Gliederaufnahme ist ein Zeichen, die eigene Verbindlichkeit in der Gemeinde festzumachen und den Geschwistern ein ganz bewusstes JA zuzusprechen. Umgekehrt wird auch die Gemeinde nach ihrem Glauben und nach ihrem JA zu jedem einzelnen gefragt.

In einem Fest-Gottesdienst am **18. Juni** wollen wir Petra und Thomas Koch in unsere Gemeinschaft aufnehmen, die mit ihren beiden Kindern Sara und Samuel in den letzten Jahren einen festen Platz bei uns gefunden haben.

Vielleicht gibt es noch weitere Personen, die sich auch schon Gedanken über eine verbindliche Gliedschaft gemacht haben, und sich nun dieser Gelegenheit anschließen möchten? Bei Interesse stehe ich gern für ein Gespräch zur Verfügung.

Folgende Fragen werden den Aufzunehmenden gestellt:

- Glaubst du an Jesus Christus und willst du ihm nachfolgen?
- Bist du bereit, dich vom Bösen abzuwenden und mit Gottes Hilfe an einer besseren Welt mitzuarbeiten?
- Bist du davon überzeugt, dass Gott dich liebt, und willst du dein Leben so ausrichten, dass Gottes Geist dich befreien und verändern kann?

- Willst du die Evangelisch-methodistische Kirche als Teil der einen Kirche Jesu Christi unterstützen durch deine Mitarbeit, deine Gaben und dein Gebet, so dass wir gemeinsam die Liebe Gottes bezeugen?
- Willst du mit uns auf der Grundlage der Bibel den christlichen Glauben entdecken und teilen?

Boglárka Mitschele (bm)

Gruß aus dem Gemeindevorstand

In seiner ersten Sitzung im neuen Jahr hat der Gemeindevorstand Durlach-Aue Rückschau gehalten. War die erste Jahreshälfte 2022 noch von diversen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie geprägt (reduzierte Café-Öffnungszeiten, Gottesdienste mit Abstand und Maske, Kleingruppen online), so überwog in der zweiten Hälfte die Freude am Neuanfang. Wir sind dankbar, dass wir uns nun wieder im gewohnten Rahmen sonntags versammeln können. Wir sind dankbar, dass das Café so gut angenommen wird und immer mehr Menschen aus der Nachbarschaft den Weg zu uns finden und neue Kontakte und Freundschaften und Beziehungsnetzwerke entstehen.

Ebenso haben wir uns mit der Auswertung unseres Jahrbuchs "Gemeindeleben und Ehrenamt" befasst. Wir danken allen, die sich daran beteiligt und uns Rückmeldung gegeben haben. So haben wir als Gemeindevorstand nun einen Überblick, wer sich wo gern engagieren möchte. Wir werden ein Exemplar des Jahrbuchs in der Christuskirche aushängen, damit sich alle informieren können, und ggf. in dem ein oder anderen Bereich ihr Interesse bekunden können.

Im Juni wird unser Gemeindevorstand seine letzte Sitzung in der jetzigen Zusammensetzung haben, denn am 9. Juli finden im Rahmen einer Gemeindeversammlung Neuwahlen statt, u.a. auch der Vorstandsmitglieder. Bitte tragt euch den Termin schon im Kalender ein – es ist wichtig für die Arbeit in unserer Gemeinde, dass sich möglichst viele an den Wahlen beteiligen.

Wer Interesse hat, sich für die Wahl aufstellen zu lassen, wende sich bitte direkt an Pastorin Boglárka Mitschele. Wahlberechtigt und ebenso wählbar sind alle Kirchenglieder.

Ich danke jetzt schon ganz herzlich allen, die in den vergangenen 4 Jahren aktiv und mit viel Herzblut diese verantwortungsvolle Aufgabe wahrgenommen haben – ganz gleich ob sie sich zur Wiederwahl stellen oder nicht. Und ich danke auch allen, die ihr die Arbeit des Gemeindevorstandes im Gebet begleitet! *Boglárka Mitschele*

Gestorben: Thea Schroth

Am 10. März wurde unsere Schwester Thea Schroth, geb. Burckhard, im Alter von 89 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit von unserem himmlischen Vater heimgerufen. Thea Schroth war seit ihrer Jugend fest verwurzelt im Glauben und in den Gemeinden der EmK aktiv – zunächst in Knielingen, später dann in Durlach und Durlach-Aue.

Das Wort aus Hiob 19, 25: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“ gab ihr Stärke und Zuversicht im Leben und im Sterben. Die Trauerfeier fand am 20. März auf dem Friedhof in Spielberg statt. Möge Gott den Angehörigen Trost und seinen Frieden schenken!

Rückblick Treffpunkt Gemeinde

Am 18. März fand in der Christuskapelle ein besonderer Treffpunkt Gemeinde statt, denn im Anschluss gab es ein gemeinsames Abendessen und einen Soulfood-Gottesdienst. Unter der Fragestellung „Was könnte Grötzingen von uns gebrauchen?“ wurde beim Treffpunkt Gemeinde beraten, was die nächsten Schritte sein können.

Zum einen sollen die Gottesdienste an anderen Orten, die letztes Jahr als „Kannengottesdienste“ konzipiert worden waren, neu angegangen werden. Auch auf dem Hintergrund der Gottesdienste in neuen Formen, die von der Jährlichen Konferenz angeregt wurden, ist das richtungsweisend.

Thematisch sollen die Gottesdienste an Themen anknüpfen, die für die Menschen außerhalb von Kirche relevant sind, und kommunikative Elemente enthalten.

Eine Arbeitsgruppe, evtl. in Kooperation mit anderen Gemeinden des Bezirks, wird sich an die Planung machen. Im Gottesdienstplan ist dafür der 2. Juli reserviert. Interessierte melden sich einfach bei Pastor Tilmann Sticher.

Zum anderen soll im Blick auf die präkäre Lage einer zunehmenden Anzahl von MitbürgerInnen analog zu „Lebensmittel retten“ in der Innenstadt ein Food-Sharing-Angebot eingerichtet werden. D.h. Lebensmittel, die in Bäckereien, Supermärkten und anderen Geschäften nicht verkauft wurden, werden kostenlos abgegeben. Details werden ebenfalls durch eine Arbeitsgruppe erarbeitet. Interessierte wenden sich an Heike Friedrich.

Zum dritten soll Gemeinschaft gestärkt werden durch gelegentliches gemeinsames Kochen und Essen. ts



Unsere soulfood-Abendgottesdienste feiern wir an folgenden Terminen, jeweils samstags um 19:30 Uhr in der Christuskapelle:

13. Mai: soulfood – Lob und Dank (Klimatag)

17. Juni: soulfood – Ruhe und Kraft

22. Juli: soulfood – Lob und Dank

- **soulfood – Lob und Dank** mit dem Schwerpunkt: Lobpreis und Teilen von persönlichen Anliegen
- **soulfood – Ruhe und Kraft** mit dem Schwerpunkt: meditative Zeit und Teilen von Brot und Kelch.





Die ersten drei Sprossen sind erreicht!
Seit dem 18. März steht in Grötzingen ein Modell der Schöpfungsleiter.

Um den Fortschritt zu sehen, werden für jede Aktion in den Feldern Glaube, Gemeinde, Welt einzelne Sprossen eingefügt.

Mit den zwei Gesprächsreihen „Glauben im Alltag“ mit den Themen „mit der Bibel in die Schöpfung eintauchen“ und „mit der Bibel nach Gerechtigkeit suchen“ hat sich Grötzingen die ersten beiden Sprossen im Bereich GLAUBE verdient.

Die Beteiligung am Klimatag in Grötzingen im vergangenen Jahr wurde im Nachhinein für den Bereich WELT anerkannt, so dass auch da eine Sprosse eingelegt werden konnte.

Termine

Zwei Vorträge in der Christuskapelle haben wir in Kooperation mit dem Naturtreff geplant:

5. Mai, 19:30 Uhr: Fledermäuse

27. Oktober: Streuobstwiesen

Infos zum Konzept der Schöpfungsleiter findet man unter <https://www.schoepfungsleiter.de/>.



Termine

Am **13. Mai** beteiligen wir uns wieder am **Grötzingener Klimatag**. Da unsere Christuskapelle mitten im Geschehen liegt, wird der Kirchenraum für verschiedene Ausstellungen geöffnet sein, und im Nebenraum finden Vorträge statt. Im Hof werden verschiedene Aktionen stattfinden. Organisatorisch federführend ist für diese Dinge der Naturtreff, der auch wieder einen Einblick in unseren Vorgarten gibt.

Abends um 19:30 Uhr laden wir zu soulfood ein, das thematisch am Klimatag anknüpft.



Am **24. und 25. Juni** findet in Grötzingen wieder die **Kulturmeile** statt. Dann verwandeln sich Orte und Straßen in Grötzingen in eine große Bühne und Ausstellungsfläche. Kulturschaffende aus Grötzingen und aller Welt, Vereine sowie Institutionen präsentieren Live-Music-Acts, Tanz, Theater, Gedichtetes und Verdichtetes, Bildende Kunst sowie Kunsthandwerk – und das bereits zum zehnten Mal.

Hierbei gestaltet die Grötzingener Ökumene einen Stand in der Nähe der Christuskapelle. Am Sonntagvormittag findet ein **Ökumenischer Gottesdienst** auf der Bühne am Rathausplatz statt und abends ein interreligiöses Friedensgebet. ts

Die Evangelisch-methodistische Kirche in Süddeutschland sucht ab sofort

Eine Person zur Leitung der Espírito-Jugendkirche Karlsruhe (m/w/d)

Die Stelle ist mit einem Stellenumfang von 100 % bemessen, der sich mit je 50 % auf die Leitung der Jugendkirche sowie auf die Mitarbeit im Jugendzentrum »espírito« verteilt. Beide Einrichtungen befinden sich im selben Gebäude. – Die Stelle ist unbefristet.

Die Leitung der Espírito-Jugendkirche Karlsruhe (50%) umfasst folgende Aufgaben:

- Vorbereitung, Durchführung und Koordinierung von Jugendgottesdiensten
- Jugendseelsorge
- Kirchlicher Unterricht (Konfirmationsunterricht)
- Vorbereitung und Durchführung von Freizeiten
- Vorbereitung und Durchführung christlicher Jugendveranstaltungen
- Mitarbeit in kirchlichen Gremien

Die Mitarbeit im sozialpädagogischen Team des Jugendzentrums »espírito« umfasst folgende Aufgaben:

- Betreuung des offenen Kinder- und Jugendbereichs mit diversen Angeboten
- Gestaltung und Mitwirkung an erlebnisorientierter Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche
- Administrative Tätigkeiten und Öffentlichkeitsarbeit (Social Media u.a.)

Wir bieten Ihnen:

- Persönliche Entwicklungsmöglichkeiten
- Eine attraktive Vergütung nach den Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR)
- Ein Job-Ticket
- Ein hochmotiviertes Team

Wir erwarten von Ihnen:

- Eine Qualifikation in Religionspädagogik (B.A.) oder Sozialpädagogik (B.A.), Soziale Arbeit (B.A.), Erziehungswissenschaft (B.A.) mit evangelisch-theologischem Hintergrund
- Kooperationsbereitschaft, Konfliktfähigkeit sowie Kreativität
- Zuverlässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
- Freude an Teamarbeit sowie Toleranz und Empathie in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Flexibilität sowie Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen
- Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildungen
- Arbeit an Wochenenden

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen!

Ihr Ansprechpartner:

Evangelisch-methodistische Kirche – Distrikt Heidelberg

Superintendent Stefan Kettner

Landhausstraße 17, 69115 Heidelberg

Telefon: 06221 9149644

E-Mail: distrikt.heidelberg@emk.de



Gottesdienst zur Verabschiedung von Pastor Dominic Kirchner-Schmidt

Im Gottesdienst am 26. März verabschiedeten wir uns als Bezirk von Pastor Dominic Kirchner-Schmidt. Er kam vor 8 Jahren nach Karlsruhe als Leiter der Jugendkirche „Espirito“ und des Jugendzentrums „JuZe“. Unter seinem Einfluss hat sich die Arbeit dort verändert, weiterentwickelt und ausgedehnt. Er verlässt nun zwar die Arbeit auf unserem Bezirk, um eine neue Aufgabe bei Radio m zu übernehmen, aber wir freuen uns, dass er und seine Familie weiterhin Teil unseres Bezirks bleiben.



Die Organisation des Abschiedsgottesdienstes lag bei Emily Reynolds, Laiendelegierte der Jugendkirche. Vielen herzlichen Dank dir, liebe Emily, für deinen Einsatz auch an dieser Stelle! Die musikalische Begleitung übernahm die JuKi-Band, aber auch der Posaunenchor steuerte ein Instrumentalstück bei.

Im Zentrum des Gottesdienstes stand die Predigt von Dominic Kirchner-Schmidt, zum Thema „Beten“ und zu dem tröstenden Satz

aus Römer 8,31: „Wenn Gott für uns ist, wer kann sich dann noch gegen uns stellen?“ Er ermutigte, dass wir all unsere Anliegen stets im Gebet vor Gott bringen. Es kommt nicht darauf an, dass wir mit perfekten Worten beten, sondern darauf, dass wir über das Gebet mit Gott in Beziehung bleiben.



Zudem gab es eine Diashow mit Bildern der letzten 8 Jahre sowie Grußworte vom Bezirk, aus der JuKi, dem Kinder- und Jugendwerk der SJK und dem Stadtjugendausschuss Karlsruhe. Alle dankten ihm für die wertvolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren und gewachsene, freundschaftliche Beziehungen, und wünschten Gottes Segen für den weiteren Weg.

Beim anschließenden Empfang mit Kaffee, Kuchen und Fingerfood konnten sich die



zumeist jüngeren Gäste noch persönlich von ihm verabschieden.

Lieber Dominic, wir danken dir für deinen Dienst mit und für die jungen Menschen, für dein Engagement, deine Liebe und dein Aushalten von auch manch schwierigen Situationen. Für deine neuen Aufgaben wünschen wir dir Gottes reichen Segen!

Boglárka Mitschele



Hoppla! Was das Inter-nett erzählt... (Gefunden bei Google)

Vorübergehend geschlossen▼

Christuskapelle Baden-Baden

Website Wegbeschreibung Speichern

Museum in Baden-Baden, Baden-Württemberg

Ein Museum, das ist ein Ort, wo alte Sachen zur Schau gestellt werden, die heute nicht mehr gebraucht werden,

- damit alle Besucher sie bestaunen können
- und beruhigt heimgehen mit erweitertem Bildungshorizont

Heißt das dann:

- die Kirche soll das Show-Bedürfnis der Menschen befriedigen?
- und sie wieder beruhigt in ihren Alltag entlassen?

Fragen über Fragen....

Die Christuskapelle ist regelmäßig sonntags ab 10.30 Uhr geöffnet, um Antworten auf Fragen des Lebens anhand der Bibel zu hören, darüber zu sprechen, sie heute anzuwenden.

Sie ist keinesfalls vorübergehend geschlossen, hier trifft sich auch keine geschlossene Gesellschaft!

Pastor i.R. Michael Mörschel

Mitgliederangelegenheit

Frau **Elisabeth Baumann** hat sich entschlossen unserer Gemeinde beizutreten. In der damaligen Methodistenkirche in Oldenburg wurde sie in die Kirche aufgenommen. Wir grüßen sie ganz herzlich in unseren Reihen.

Ökumenischer Gottesdienst

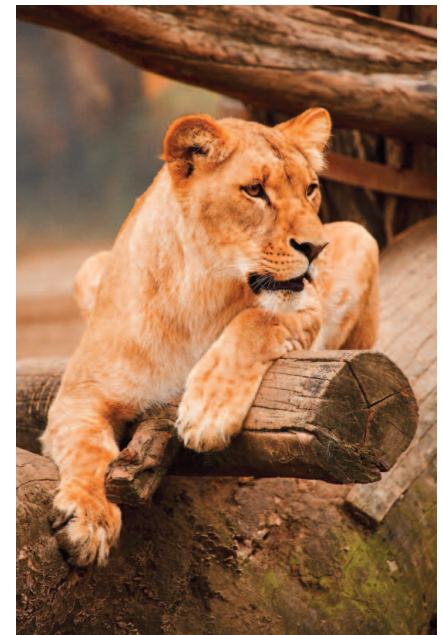
Am 29. Mai um 11.00 Uhr laden wir zum Ökumenischen Gottesdienst in die Lichtenentaler Allee ein. Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Baden-Baden (ACK) mit 25 Mitgliedsgemeinden feiert dieses Geburtstagsfest der weltweiten Kirche Jesu Christi gemeinsam.

Pastor i.R. Michael Mörschel

Reisebericht über Tansania

Wann: Am 5. Mai 2023 um 15.00 Uhr

Wo: Christuskapelle Lichtenentalerstr. 77a
Eingang Hahnhofstraße





**„Christ ist auferstanden“ –
Gottesdienst in unserer
ökumenischen Partnergemeinde
St. Michael**



Hilfe, die ankommt

Maria-Luisa und Liana aus Brasilien sind wissbegierig

In einem Vorort der Millionenstadt Porto Alegre im Süden Brasiliens liegt die »Casa Susanna Wesley«. Hier finden insgesamt 30 Mädchen im Alter von 6 bis 16 Jahren Hilfe und Unterstützung.

Dort trifft Frank Aichele mit Maria-Luisa und Liana zwei aufgeweckte Mädchen. »Ich möchte gerne deine Sprache lernen und verstehen«, betont Liana mehrfach. Sie ist nicht nur neugierig, sondern im positiven

Sinne wissbegierig. Aber weder in ihrer Schule noch zuhause kann diese Wissbegierde wirklich gestillt werden. Zuhause nicht, weil ihre alleinerziehende, berufstätige Mutter dafür

weder die finanziellen Mittel noch die Bildung hat. Und in der Schule nicht, weil die Schule in ihrem Armenviertel ein niedriges Niveau hat und nur Grundkenntnisse vermittelt.

»Ich gehe viel lieber in die »Casa Susanna Wesley« als in die Schule«, erzählt Maria-Luisa. »Hier können wir tolle Dinge basteln, wir treffen unsere Freundinnen und hier sind die Mitarbeitenden so nett«.

Spenden: Evangelische Bank eG
IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
Projekt G4192



Osteuropäische Methodisten verlassen die EmK

In Osteuropa gibt es erneut Umwälzungen in der Evangelisch-methodistischen Kirche. Die russischen und estnischen Methodisten planen, die EmK zu verlassen.

Die Zentralkonferenz Nordeuropa und Eurasien der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) wird einen Trennungsprozess einleiten, bei dem ein Teil dieser Region die EmK verlassen wird. Diese Entscheidung trafen die Mitglieder des für Nordeuropa und Eurasien zuständigen Kirchenparlaments bei einer digital durchgeführten Tagung am 18. März. Damit wird die »EmK-Landkarte« in Europa neu gezeichnet.

Mit der jetzt getroffenen Entscheidung werden sich die zum eurasischen Bischofssprengel gehörigen Gebiete in Russland, Belarus, Kirgisistan, Kasachstan, Tadschikistan und Usbekistan sowie die bisher zum Bischofssprengel Nordeuropa und Baltikum gehörige Jährliche Konferenz Estland von der EmK trennen, um eine »autonome methodistische Kirche« zu bilden. Für den Beginn dieses Trennungsprozesses stimmten vierzig Delegierte bei zwanzig Gegenstimmen und zwei Enthaltungen.

Unter Einhaltung formaler Regelungen durch die Ordnung der Kirche wird der jetzt eingeleitete Trennungsprozess erst im Jahr 2025 endgültig wirksam werden. Vorher muss noch die 2024 in den Vereinigten Staaten stattfindende Generalkonferenz dem Trennungswunsch zustimmen, sodass die endgültige Trennung erst 2025 vollzogen werden kann.

Quelle: Klaus Ulrich Ruoff / emk.de

ERLÖSERKIRCHE INNENSTADT

Pastor Tilmann Sticher (leitender Pastor auf dem Bezirk)
Tel. (0721) 357054, Fax: (0721) 9377938,
email: Tilmann.sticher@emk.de
Gemeindevertreter: Dr. Friedemann Fegert
email: friedemann.fegert@emk-karlsruhe.de
Hermann-Billing-Str. 11, 76137 Karlsruhe
www.emk-karlsruhe.de, IBAN: DE18 6605 0101 0009 0333 58

CHRISTUSKIRCHE DURLACH-AUE

Pastorin Boglárka Mitschele
Tel. (0721) 9213406, email: boglarka.mitschele@emk.de
Gemeindevertreter: Dr. Dietmar Köhrer
email: dietmar.koehrer@emk-karlsruhe.de
Kärntner Straße 18, 76227 Karlsruhe
www.emk-karlsruhe.de
IBAN DE28 6605 0101 0010 4437 52

CHRISTUSKAPELLE GRÖTZINGEN

Pastor Tilmann Sticher (leitender Pastor auf dem Bezirk)
Tel. (0721) 481370, email: Tilmann.sticher@emk.de
Gemeindevertreter: Ulrich Wankmüller
email: ulrich.wankmueller@emk-karlsruhe.de
Mühlstr. 9, 76229 Karlsruhe
www.emk-karlsruhe.de
IBAN DE64 6605 0101 0022 5166 94

CHRISTUSKAPELLE BADEN-BADEN

Gemeindevertreter: Michael Moerschel (Pastor i. R.)
Tel. (07221) 3733194, email: michael.moerschel@emk.de
Lichtentaler Straße 77a, 76530 Baden-Baden
IBAN DE26 5206 0410 0005 0213 24

ESPIRITO JUGENDKIRCHE

Laiendelegierte Emily Reynolds
Mobil: 0151 20073001,
email: emily.reynolds@emk-karlsruhe.de
Hermann-Billing-Str. 11, 76137 Karlsruhe
www.jugendkirchekarlsruhe.de, IBAN DE33 5206 0410 0005 0200 34

Impressum

Herausgeber

Evangelisch-methodistische Kirche,
Bezirk Karlsruhe

Redaktion:

Email: einblick@emk-karlsruhe.de
Pastor Tilmann Sticher (ts) V.I.S.d.P.,
Pastorin Boglárka Mitschele (bm),
Dr. Friedemann Fegert (ff),
Markus Mitschele (mm),
Dirk Pallmer (dp)

Unter Mitarbeit von
Ursula Fegert (uf),
Dr. Jochen Furthmüller,
Elif Wolman,
Krisztina Willy,
Mechthild Kunzmann,
Pastor i.R. Michael Moerschel,
Pfarrer Thomas Ehret

Bilder:

Boglárka Mitschele,
Sigrid Eder, St. Nikolaus,
Krisztina Willy,
Petra Koch,
Malte Wolman,
Andreas Bach,
Dirk Pallmer

Grafiken/Basis-Layout:
Daniela Henninger

Auflage: 1000

Druck: druck24.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 06.07.2023

Wir behalten uns vor, zugesandte Textbeiträge zu kürzen.

Unsere Webseite: Communi-App:
www.emk-karlsruhe.de





Süddeutsche Jährliche Konferenz

Veränder^{ng}

Fürth und Heilbronn | 21. bis 25. Juni 2023
www.emk-sjk.de

**Die öffentlichen
Veranstaltungen der
Süddeutschen Jährlichen
Konferenz:**

Eröffnungsgottesdienst

Mittwoch, 21. Juni, 19.30 Uhr
Evangelische
Sankt- Michaelskirche, Fürth

**Abendmahls- und
Gedächtnisgottesdienst**

Freitag, 23. Juni, 19.30 Uhr
Katholische Kirche
„Unsere liebe Frau“, Fürth

Jugendevent

Samstag, 24. Juni, 17.30 Uhr
Together, das Jugendevent,
Redblue-Center, Heilbronn

Konferenzsonntag

Sonntag, 25. Juni, 10.30 Uhr
Ordinationsgottesdienst,
Mini-Kiko, Kiko, Erlebnispause
und Nachmittagsprogramm
Redblue-Center, Heilbronn

**Mehr Infos auf
www.emk-sjk.de**



Die Süddeutsche Jährliche Konferenz lädt dieses Jahr nach Fürth in die Stadthalle ein. Nach den die beiden außerordentlichen Konferenztagen zum Change-Prozess im Dezember und März auf digitalem Wege haben wir dort nun wieder Zeit und Gelegenheit zur persönlichen Begegnung.

„Veränderung“ heißt das Thema. Wie bereits letztes Jahr bei der Konferenz beschlossen, steht der Change-Prozess im Fokus des Geschehens.

Wir tauschen erste Praxiserfahrungen aus und fassen weiterführende Beschlüsse. Schon jetzt wollen wir die meisten Beschlüsse tätigen, damit der Weg in unsere gemeinsame Zukunft klarer wird. Bis zur Tagung 2024 sollen dann der "neue" Rahmen und die aktualisierten Inhalte für unsere Konferenz und unsere Gemeinden feststehen.

Schon bei dieser Konferenz wird manches anders sein. So tagen die Hauptamtlichen bereits am Dienstag. Außerdem findet der Frauen-Begegnungstag nicht am Konferenzmittwoch, sondern an einem anderen Termin statt. Die Jugendlichen treffen sich am Samstag wieder zum Jugend-Event „Together“, verzichten aber am Sonntag auf einen eigenen Teeniegottesdienst und besuchen stattdessen gemeinsam den Ordinationsgottesdienst.

Dort predigt Bischof Harald Rückert zum Thema „Gott lässt uns nicht allein“. Auch dieses Jahr können Einzelne und Gemeinden den Gottesdienst mittels Internetübertragung mitfeiern. Die Kinder treffen sich in Mini-Kiko und Kiko. In der Mittagspause gibt es viel Zeit zur Begegnung, Essensangebote sowie Informations- und Themenstände.

Der Nachmittag bietet zwei Möglichkeiten: ein Konzert für Eltern und Kinder mit Mike Müllerbauer und ein inspirierender Vortrag von dem emeritierten Professor der Theologie Siegfried Zimmer.

Mit herzlichen Grüßen, Superintendent Markus Jung